



Das Holzhausen-Quartett

Kennengelernt haben sich die vier Künstler in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Till Krabbe und Berthold Possemeyer waren damals schon Professoren für Szene bzw. Gesang. Sie unterrichteten Sabine Fischmann, die zunächst Klavier, später dann den extra für sie geschaffenen Studiengang "Chansongesang / Szenische Darstellung" studierte. Auch Markus Neumeyer, Student der der Schulmusik, später noch Orchesterleitung, hatte Unterricht bei beiden Professoren.

Zuerst sprang Sabine Fischmann für eine erkrankte Kollegin den beiden Professoren als Partnerin im "TrioLiederlich" beim Rheingau Musik Festival zur Seite. Kurz darauf stieß dann auch Markus Neumeyer, der mit Sabine Fischmann lange zuvor bereits mit großem Erfolg als Duo-Partner zusammengearbeitet hatte, hinzu.

Seine erste gemeinsame Produktion erlebte das Quartett im Wilhelm-Busch-Jahr 2008: **"Die fromme Helene"** Ein gutbürgerliches Kammermusical nach Wilhelm Busch.

Clemens Greve, Leiter der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen, lud das Quartett anlässlich seiner hochkarätigen Wilhelm-Busch-Ausstellung zum Gastspiel ins Schlösschen ein, und der erste große Publikumserfolg mit 10 Vorstellungen vor ausverkauftem Haus war da. Es folgten die Produktionen: **"Ein Sommernachtstraum"** Durchtriebenes Kammermusical nach William Shakespeare (2010), **"Und wenn sie nicht gestorben sind..."** Alle 199 Märchen der Brüder Grimm in einem Kammermusical (2012) **"Was ihr wollt"** Durchtriebenes Kammermusical nach William Shakespeare zum 450. Geburtstag des Dichters (2014). Der neueste Streich wird wieder eine Musical-Bearbeitung einer Shakespeare Komödie sein. **„Viel Lärm um nichts“**. (November 2017) **„Faust“** Dramatisches Kammermusical nach Goethe wird der neue Streich des Quartetts im Frankfurter Holzhausenschlösschen sein. (September 2021)

Alle Produktionen des Quartetts erleben seit Beginn ihre Uraufführungen in der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen, und so nennt das Quartett sich mit Stolz seit einigen Jahren "Holzhausen-Quartett".

2020 feiert das Quartett sein 10-jähriges Bestehen.

Gastspiele führen das Holzhausen-Quartett mittlerweile quer durch die Republik bis in die Schweiz und nach Südtirol.

Sabine Fischmann, in München geboren, studierte zunächst Klavier, anschließend Chanson-Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Während ihres Studiums war sie Korrepetitorin und musikalische Leiterin am Schauspiel Frankfurt. Es folgten Programme u. a. für die Bad Vilbeler Burgfestspiele, Alte Oper Frankfurt, Rheingau Musik Festival. Sabine Fischmann spielte u.a. Sally Bowles (Cabaret), Lola Blau, Geliebte Stimme und Nacht Mutter (mit Cornelia Niemann), Tamtam (Neues Frankfurter Schulorchester). Die Programme *Liebenslänglich* (eigene Texte), *Frag alles, was du willst* und *Miss Marple* sind auf CD erhältlich (Zimmermannverlag). Programme: *Don Giovanni* (mit Michael Quast - Einladung zu den Salzburger Festspielen, Aufzeichnung für 3 Sat-ZDF Theaterkanal), *Bye bye mein lieber Herr* (mit Heidrun Kordes und Thorsten Larbig), *Marilyn - eine öffentliche Nervenprobe* (mit Birgitta Linde und Thorsten Larbig). 2005 gründete sie zusammen mit Birgid Großcurth die Benefizreihe „Musik hilft - Künstler begegnen sich für einen guten Zweck“. Seit 2011 ist Sabine Fischmann Dozentin an der Hochschule für

Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Weitere Informationen auf der Homepage im Internet: www.sabinefischmann.de

Till Krabbe, in Münster/Westfalen geboren, erhielt nach dem Abitur seine Schauspielausbildung in München. Seit 1977 führten ihn Engagements an verschiedene deutsche Theater. Von 1986-1997 war der Schauspieler Ensemblemitglied des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Seither gastiert er an verschiedenen Bühnen. Sein besonderes Interesse gilt der Verbindung von Wort und Musik. So entwickelte er musik-literarische Programme im Rahmen von Konzerten und Aufnahmen bei den Berliner Bach-Tagen, den Weilburger Schlosskonzerten, den Internationalen Maifestspielen Wiesbaden, beim Mozartfest Würzburg und seit vielen Jahren immer wieder als Regisseur und Interpret beim Rheingau Musik Festival. Von 2003 bis 2016 war Till Krabbe Professor für Szenische Darstellung und Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

Markus Neumeyer studierte Schulmusik in Detmold und Frankfurt am Main mit den Hauptfächern Klavier und Chorleitung. Er schloss seine Studien mit Dirigieren und dem Kapellmeisterdiplom ab. 2001 bis 2003 war er musikalischer Leiter an der Kammeroper Frankfurt, sowie Musical Director am English Theatre Frankfurt. Als Dirigent der Neuen Philharmonie Frankfurt leitete er unter anderem Konzerte mit Chris de Burgh (Tour 2008), Melanie C (2007) und Bobby Mc Ferrin (2006). Seit 2003 produziert er als Komponist, Arrangeur und Pianist eigene Stücke. Sein Musical *Miss Marple, Mord nach Maß* (mit Sabine Fischmann und der Frankfurter Frühjahrskollektion) erhielt den Förderpreis der Akademie „Musiktheater Heute“ der Deutschen Bank. Aktuelle Produktionen sind: *Carmen, verzweifelt gesucht* (mit Ingrid El Sigai und Frank Wolff), *Don Giovanni* (mit Michael Quast und Sabine Fischmann), *Tam Tam* (Neues Frankfurter Schulorchester) und *Wiener Blut* (mit Ingrid El Sigai und Monica Ries). Im Rahmen des Rheingau Musik Festivals trat er unter anderem mit *Marlene, time for Love* und der *Frommen Helene* in Erscheinung. Weitere Informationen auf der Homepage im Internet: www.markusneumeyer.de

Berthold Possemeyer, in Gladbeck/Westfalen geboren, studierte an der Musikhochschule in Köln Schul- und Kirchenmusik, Dirigieren und Gesang. Er war Preisträger internationaler Gesangswettbewerbe. Opernengagements führten ihn über Oldenburg nach Gelsenkirchen, Essen, Wiesbaden, an die Komische Oper Berlin und an die Volksoper Wien. Als Konzert-, Lied- und Oratoriensänger gastierte er bei den großen Festivals im In- und Ausland, u.a. Berliner Festwochen, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Israel Festival, Luzerner Festwochen, Prager Frühling. Er sang unter Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Christopher Hogwood, Neville Marriner, Yehudi Menuhin, Krzysztof Penderecki mit namhaften Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, der San Francisco Symphony, den St. Petersburger Philharmonikern, der Academy of Ancient Music. Von 1990 bis 2016 war der Bariton Professor an der

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Rundfunk-, Schallplatten- und CD-Produktionen mit Werken von Monteverdi bis Penderecki.

Was macht die Abende des **Holzhausen Quartetts** so einzigartig?

Markus Neumeyer, der Pianist und Komponist aller Shakespeare Abende, komponierte zu „**Viel Lärm um nichts**“ wie auch schon zu „**Ein Sommernachtstraum**“ und zu „**Was ihr wollt**“, eine hinreißende und schmissige Musik und Songs, die geradezu zu Ohrwürmern werden.

Shakespeares Original Verse verschmelzen die erfahrenen Theater-Praktiker *Sabine Fischmann* und *Till Krabbe*, die auch für das Libretto verantwortlich zeichnen, mit heutiger Sprache so, dass die Handlung für jedermann verständlich wird und nach vorne drängt. Fischmann und Krabbe sind dazu noch versierte und virtuose Schauspieler und Musical-Sänger, sie schlüpfen in rasendem Tempo in alle Rollen dieser überaus turbulenten Komödie und lassen dem Publikum kaum eine Chance, sich vom Gelächter über jede einzelne Pointe zu erholen. Stilistisch spannen die Zwei in ihrer Figuren-Darstellung den Bogen von der Farce und kabarettistischer Verknappung bis hin zu den echt tragikomischen Momenten, die Shakespeares Figuren so menschlich, reich und unverwechselbar machen.

Berthold Possemeyer, der mit seinem eleganten und warm timbrierten Bariton dem Publikum kurz die Gelegenheit gibt, sein Zwerchfell vom vielen Lachen zu entspannen, entzückt mit klassischen Vertonungen von Shakespeare Texten aus der Feder von John Dowland, Joseph Haydn, Benjamin Britten, Thomas Arne u.a. Darüber hinaus entpuppt er sich als versierter Origami-Künstler, der live auf der Bühne zauberhafte Vögel, Blumen, Herzen und Eheringe aus buntem Papier faltet, die dann als Requisiten im Stück ein geheimnisvolles Eigenleben entwickeln.

Dass ihre Kammermusical-Versionen der Shakespeare Komödien sowohl auf kleinen Bühnen, in Kammermusiksälen, wie auch in großen Theatern funktionieren und das Publikum hier wie dort in seinen Bann ziehen und zu Bravo-Rufen hinreißen, hat das Quartett bei seinen Gastspielen quer durch die

Republik bis in die Schweiz und nach Südtirol immer wieder unter Beweis gestellt.



